

Im Redaktionszimmer saß Herr Arno Ehrenberg, der Herausgeber der „Stunde“, als der Verleger zu ihm trat mit der Frage: „Wie steht es eigentlich mit unseren Berichten über die „Hero“-Fahrt?“ „In allen Blättern lese ich spaltenlange Feuilletons. Nur die „Stunde“ hat noch nicht das Geringste gebracht.“

Die Ader auf Arno Ehrenbergs Stirn schwoh dunkel an.

„Was soll ich tun?“ rief er erregt. „Der unselige Mensch, der Braband, schickt mir nicht eine Zeile, so viel ich auch schreibe und drahte.“

„Wenn wir wenigstens heute noch eine Nachricht von ihm bekämen! Die Post aus Hamburg muß jeden Augenblick eintreffen.“ Ein Bote brachte die Briefsachen.

Ehrenberg nahm sie ihm aus der Hand und durchstöberte sie mit schnellem Griff.

„Dem Himmel sei Dank,“ sagte er. „Endlich ein Brief von Braband!“

Und er öffnete.

Aber kaum hatte er die ersten Worte gelesen, da ließ er das Schreiben mit einem Ausdruck der Empörung sinken.

„Nein, das ist zu stark!“

„Was denn?“

„Herr Doktor Braband beehrt sich, uns seine Verlobung mit einer Hamburger Dame anzuzeigen, und bittet um ihre Veröffentlichung in der „Stunde“. Dazu also haben wir ihn auf die Reise geschickt!“

„Aber er schreibt doch noch mehr... Dort auf der anderen Seite!“ warf der ruhigere Verleger ein.

Und Ehrenberg las:

„Ich bitte Sie tausendmal um Entschuldigung, mein sehr verehrter Herr Ehrenberg, daß ich Ihrem Auftrage so schlecht nachgekommen bin.“

Aber ganz sollen Sie sich doch nicht in mir getäuscht haben! Wie ich mich erinnere, sagten Sie mir vor der Abreise, daß der „Stunde“ daran gelegen sei, daß es für ihr Emporblühen nicht ohne jede Bedeutung

wäre, wenn sie einen neuen Roman von mir zuerst veröffentlichen könnte.

Nun... dieser neue Roman ist geschrieben. Sie haben ein Anrecht auf ihn, denn dieser Reise habe ich ihn zu verdanken, und hiermit verpflichte ich mich feierlich, daß die Zeitung, die ihn zuerst bringen wird, Ihre „Stunde“ sein soll.

Er heißt: „Des Meeres und der Liebe Wellen“, und ich hoffe, daß er Ihnen gefallen wird.“

Und nun vergeben Sie noch dieses Mal Ihrem reumütigen, aber sehr glücklichen

Leo Braband.“

Marktberichte.

Berlin.

19. Dezember 1921.

Allgemeine Marktlage. Obst und Gemüse: Zufuhr schwach, Geschäft ruhig, Preise wenig verändert.

Gemüse. Inländisches. Mohrrüben, rote, 50 kg 60-90 M.; Kohlrabi, hiesiger, Schock 8-12 M.; Kohlrüben 50 kg 35-50 M.; Rote Rüben 50 kg 50-75 M.; Teltower Rübchen 50 kg 140-150 M.; Beelitzer Rübchen

50 kg 60-90 M.; Spinat 50 kg 80-120 M.; Sellerie 50 kg 120-240 M.; Salat, Dresdener, Schock —, M.; Salat, hiesiger, Schock —, M.; Radischen Schock-Bd. —, M.; Porree Schock-Bd. 6-10 M.; Petersilie Schock-Bd. 10 bis 20 M.; Petersilienwurzel 50 kg 80-130 M.; Zwiebeln 50 kg 120-150 M.; Meerrettich 50 kg 800-900 M.; Kürbis 50 kg 60-130 M.; Wirsingkohlrabi, bayrischer, 50 kg 90 bis 120 M.; Wirsingkohlrabi, hiesiger, 50 kg 60-130 M.; Weißkohl 50 kg 90-120 M.; Rotkohl, hiesiger, 50 kg 100-180 M.; Rosenkohl 50 kg 450-550 M.; Blumenkohl, Erfurter, Ia, Kopf 6-8 M.; Blumenkohl, Erfurter, IIa, Kopf 2-4 M.; Blumenkohl, hiesiger, Kopf 2-4 M.; Grünkohl, hiesiger, 50 kg 30-40 M. Ausländisches. Blumenkohl, italienischer, Kopf 5-9 M.; Knoblauch 50 kg 900-1100 M.

Obst und Süßfrüchte. Aepfel, hiesige, Tafel, Spalier, 50 kg 400-600 M.; Aepfel, hiesige, Tafeläpfel Ia, 50 kg 350-550 M.; Aepfel, hiesige, Tafeläpfel IIa, 50 kg 300 bis 350 M.; Aepfel, hiesige, Kochäpfel Ia, 50 kg 250-350 M.; Aepfel, hiesige, Kochäpfel IIa, 50 kg 200-350 M.; Birnen-hiesige, Tafel, Spalier, 50 kg 300-500 M.; Birnen, hiesige, Tafelbirnen Ia, 50 kg 300-400 M.; Birnen, hiesige, Kochbirnen Ia, 50 kg 200-300 M.; Birnen, böhmische, 50 kg 250-450 M.; Birnen, Tiroler, 50 kg 250-400 M.; Italienische Maronen 50 kg 500-700 M.; Walnüsse, hiesige, 50 kg 1000-1250 M.; Walnüsse, rumänische, 50 kg 1000-1800 M.; Haselnüsse 50 kg 1700-1800 M.; Erdnüsse 50 kg 1300 bis 1600 M.; Paranüsse 50 kg —, M.; Mandeln, hartschalig, 50 kg 1600-1800 M.; Feigen 50 kg 750 bis 1500 M.; Johannisbrot 50 kg 400-500 M.; Apfelsinen, Mess., 200-300 Stück 350-550 M.; Zitronen, Syrakuser 300 Stück 270-320 M.; Zitronen, 360 Stück 290-330 M.; Zitronen, 500 Stück 180-200 M.

Breslau.

19. Dezember 1921.

Gemüse. Erbsenkartoffeln 0,5 kg 1,10-1,20 M.; Blumenkohl, Rose, Stück 2-8 M.; Rosenkohl, 0,5 kg 6,50-7,50 M.; Rotkohl (Blankohl), 0,5 kg 1,60-1,80 M.; Weißkohl 0,5 kg 1,20-1,30 M.; Welschkohl (Wirsing) 0,5 kg 1,60 bis 1,80 M.; Grünkohl 0,5 kg 1,60-1,80 M.; Kohlrüben (gelbe) 0,5 kg 0,80 M.; Rote Speisemöhren und längliche Karotten 0,5 kg 1-1,20 M.; Kleine runde Karotten 0,5 kg 1-1,20 M.; Rote Rüben 0,5 kg 0,70-0,80 M.; Weiße Rüben (Wasser-) 0,5 kg —, M.; Spinat 0,5 kg —, M.; Schwarzwurzel 0,5 kg —, M.; Meerrettich 0,5 kg 8 bis 10 M.; Sellerie ohne Laub 0,5 kg 2,50-3 M.; Petersilie Bund 0,50-0,60 M.; Rettiche 0,5 kg 0,80-1 M.; Zwiebeln 0,5 kg 1,50-1,70 M.; Knoblauch 0,5 kg 6 bis 7 M.

Obst. Aepfel (Tafeläpfel) 0,5 kg 3,50-6 M.

Danzig.

17. Dezember 1921.

Gemüse. Mohrrüben 0,5 kg 1,50 M.; Kohlrüben 0,5 kg 1-1,20 M.; Wirsingkohlrabi 0,5 kg 1,50-2 M.; Weißkohl 0,5 kg 1,50-2 M. Obst. 0,5 kg 4-6 M.

Frankfurt.

Am 19. Dezember 1921 w... Großhandel gezahlt für (wenn nicht anders vermerkt, gelten die Preise für 50 kg):

Gemüse. Inländisches. Meerrettich 1000-1100 M.; Wirsingkohlrabi 150-180 M.; Weißkohl 120-150 M.; Rotkohl 175-200 M.; Mohrrüben —, M.; Karotten 110-150 M.; Schoten 150-200 M.; Kohlrabi —, M.; Spinat 150 bis 200 M.; Sellerie 150-250 M.; Rosenkohl 600-700 M.; Schwarzwurzeln 350-500 M.; Eskarol 100-200 M.; Rote Rüben 150-180 M.; Porree 30-70 M.; Zwiebeln 150 bis 160 M.; Kartoffeln 130-135 M.

Obst. Inländisches. Tafeläpfel, 1. Sorte, 350 bis 380 M.; Tafeläpfel, 2. Sorte, 250-300 M.; Wirtschaftäpfel, 1. Sorte, 220-250 M.; Tafelbirnen 1. Sorte, 350 bis 400 M.; 2. Sorte 300-350 M.; Wirtschaftsbirnen, 1. Sorte 350-300 M.

Obst. Ausländisches und Süßfrüchte. Apfelsinen, L, per Kiste 500-550 M.; Zitronen, für eine 300er Kiste, 270-300 M.

Allgemeine Marktlage: Marktlage unverändert. In Weißkraut, Rotkraut großer Ueberstand. Heimische Gemüsezufuhr, namentlich in Spinat, Rosenkohl und Salat ungenügend. Geschäft in Aepfel bei reichem Angebot ruhig. Verkauf von Süßfrüchten infolge der hohen Preise schleppend.

Nürnberg.

17. Dezember 1921.

Gemüse-Großhandels-Marktpreise. Inländisches. Blankkraut 50 kg 80-150 M.; Blumenkohl 100 Stück —, M.; Endivien 100 Stück 30-100 M.; Grünkohl 50 kg 50-60 M.; Knoblauch 100 Stück 20-25 M.; Kohlrabi 50 kg —, M., 100 Stück —, M.; Kohlrüben, gelbe, 50 kg 50-65 M.; Meerrettich 50 kg 800

bis 1000 M.; Petersilie 50 kg 100-150 M.; Porree 50 kg 100 bis 150 M.; Rosenkohl 50 kg 450-500 M.; 100 Stück 50 bis 250 M.; Rüben, gelbe, 50 kg 90-130 M.; Rüben, rote, 50 kg 50-90 M.; Rüben, weiße, 50 kg 40 M.; Salat (Feld) 50 kg 400-500 M.; Sauerkraut 50 kg —, M.; Schwarzwurzeln 50 kg 150-250 M.; Sellerie 50 kg 160-250 M.; 100 Stück 50-200 M.; Spinat (Schnitt-) 50 kg —, M.; Weißkraut 50 kg 80-110 M.; Wirsing 50 kg 60-130 M.; Zwiebeln 50 kg 90-140 M. — Ausländisches. Blankkraut 50 kg 160-170 M.; Weißkraut 50 kg 140 M.

Gemüse-Kleinhandels-Marktpreise.

Gemüse. Artischocken 0,5 kg 2 M.; Blankkraut Stück 3-8 M.; Brunnenkresse Stück —,60-1,50 M.; Erbsen (Brech-) 0,5 kg —,70 bis —,80 M.; Grünkohl 0,5 kg —, M.; Karotten 0,5 1,50 M.; Kartoffeln 0,5 kg —, M.; Kerbelrüben Stück 0,20-0,50 M.; Knoblauch 0,5 kg —, M.; Kohlrüben, weiße, 0,5 kg 0,80-0,90 M.; Mangold 0,5 kg 6-12 M.; Meerrettich 0,5 kg —, M.; Melonen 0,5 kg 1,50 M.; Petersilie 0,5 kg 1,50 M.; Porree 0,5 kg —, M.; Rhabarber Stück 1-4 M.; Rosenkohl 0,5 kg 14-15 M.; Rüben, gelbe, 0,5 kg 0,80-0,70 M.; Rüben, rote, 0,5 kg —, M.; Rüben, weiße, 0,5 kg 0,50-0,60 M.; Salat (Feld-) 0,5 kg —, M.; Sauerkraut 0,5 kg 1,70-1,80 M.; Schwarzwurzeln 0,5 kg 1,50-5 M.; Sellerie 0,5 kg 2,50-3 M.; Stück 1-3 M.; Spinat (Schnitt-) 0,5 kg 1,80-3 M.; Weißkraut 0,5 kg 1,30-1,40 M.; Wirsing 0,5 kg 1,20-1,50 M.; Zwiebeln 0,5 kg 1,40-1,50 M.

Obst, Garten- und Süßfrüchte. Großhandels-Marktpreise.

Obst. Aepfel I 50 kg 420 M.; Aepfel II 50 kg 320 M.; Aepfel III 50 kg 180 M.; Birnen I 50 kg 250 M.; Birnen II 50 kg 200 M.; Feigen (Kranz-) 50 kg 1000 bis 1300 M.; Walnüsse 50 kg 1300 M. — Ausländische Ware: Mandarinen aus Spanien 50 kg 850-1000 M.; Orangen aus Italien 100 Stück 200-250 M.; Zitronen aus Italien 100 Stück 100-150 M.

Dürrobst. Birnen 50 kg 450 M.

Bücherschau

Pflanzenbau und Kohlenäure. Von Dr. Hugo Fischer Essen. Preis 12 M. und Teuerungszuschlag, Verlag von Eugen Ulmer in Stuttgart, Olgastraße 83. Zu beziehen von der Buchhandlung der „Deutschen Gartenbauzeitung“, Leipzig-R., Comeniusstraße 17. Der Verfasser hat sich bemüht, mit der nötigen Ausführlichkeit und doch in möglichster Kürze eine Darstellung der Kohlenäurefrage zu geben, eines Gegenstandes, der in hoffentlich nicht allzu ferner Zukunft eine wichtige Rolle in der deutschen Volksernährung und Volkswirtschaft spielen wird. Zahlreiche Versuche haben gezeigt, daß unter Berücksichtigung der Kohlenäure Mehrerträge aus unseren Feldern und Gärten herauszuholen sind, und Mehrerträge hat Deutschland so dringend nötig! Wir empfehlen des überaus gründlich und sachlich geschriebene Buch dringend der Beachtung jedes Gärtners!

Bei der Schriftleitung eingegangene Kataloge, Preisverzeichnisse und anderes:

Pape & Bergmann, G. m. b. H., Quedlinburg, Großgärtnerei und Samenbau, Spezialhaus für feine Gartensamen und Dahlien. Neuheiten eigener Züchtung für 1922, nebst Angebot bewährter Neuheiten älterer Jahrgänge.

Martin Grashoff, Quedlinburg, Samenzüchtere, Neuheiten eigener Züchtung und Einführung für 1921/1922

Heinsberger Baumschulen (Inh. Ernst Körten) in Heinsberg (Rhld.). „Allee-, Wald- und Zierbäume, Obstbäume und Obststräucher, Laubbölzer, Nadelbölzer, Forst und Heckenpflanzen, Obstwildlinge und Veredelungsunterlagen, Kasanen-, Blüten-, Strauchkleine Zierpflanzen und -Stauden, Moorbeetpflanzen, grünbleibende Pflanzen und Pflanzen mit Ballen-Pflanzen zum Treiben, Pflanzen in Kübeln und Töpfen. Obst-, Landwirtschafts-, Laub- und Nadelholz, Forstsaamen, Rosen.“

A. Keilholz, Quedlinburg, Samenzucht und Samenhandlung. „Gemüse-, Feld- und Grassamen. Unbedruckte Papierdüten für Sämereien, Blumensamenzeiten für 1922. Blumensamen, Sortimente von Blumensamen, Knollen und Zwiebeln.“

Peter Otten, Düsseldorf, Scheibestraße 24, Samen- und Samengroßhandlung. „Engros-Katalog 1922.“

Nachdruck, auch im Auszuge, nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

Gärtner-Kalender
für 1922
M. 10.60
Thalacker & Schwarz
Leipzig-Rednitz.

„DACHS“
Hack-, Häufel- und Schwingpflug
für Handbetrieb und Zugtier
gesetzlich geschützt
unentbehrlich für Landwirte, Baumschulen, Gärtnereien, Gartenbesitzer und Schrebergärten.
Außerordentliche Zeit- und Geldersparnis. Unerreichte Arbeitsleistung, einfache Handhabung. Die Maschine leistet in **einer** Stunde, was Hacke und Spaten bisher in **zehn** Stunden kaum erreichten. Allein-Vertretungen werden vergeben.
Pinneberger Maschinenbauanstalt u. Hammerwerk Ernst Seifert Nachfl.
Abteilung: Landwirtschaftliche Maschinen
Pinneberg in Holstein.